

*Protokoll****Bundeskonzferenz der Kolpingjugend******in Lingen (DV Osnabrück)****Beginn: 21.09.2012, 20.00 Uhr**Ende: 23.09.2012, 12.30 Uhr*


---

DV Aachen:	Laskowski Stefanie, Maurer Angela
DV Augsburg:	Ritter Stefanie, Schneider Anna-Sophia
DV Bamberg:	Bury Stephanie, Heby Uwe
DV Berlin:	Kozlik Izabela, Markgraff-Kosch Thomas
DV Dresden-Meißen:	-
DV Eichstätt:	Bauer Rebecca, Neger Barbara
DV Erfurt:	-
DV Essen:	-
DV Freiburg:	Ebner Matthias, Reiser Marcel
DV Fulda:	-
DV Görlitz:	Lehmann Clemens, Mrosk Alexander
DV Hamburg:	Saß Kira
DV Hildesheim:	König Florian, Pieper Christian
DV Köln:	Volberg Alexander, Volberg Benedikt
DV Limburg:	Deul Karen, Löllmann Stefan
DV Magdeburg:	-
DV Mainz:	Schneider Johannes
DV München & Freising:	Lösch Susanne, Mertens Dominik
DV Münster:	Kraskes Selina, Rösner Maximiliane, Handrup Simon
DV Osnabrück:	Abibu Alima, Brinker Daniel, Klösener Maren, Rickermann Jonas, Schütte Carolin
DV Paderborn:	Pathmann Thomas, Kräling Dominik, Rudolphi Dorothee
DV Passau:	-
DV Regensburg:	Dietzinger Kerstin, Schneider Daniel
DV Rottenburg-Stutt.:	Haaf Daniela
DV Speyer:	Bär Annika, Breitwieser Franziska, Krämer Ramona
DV Trier:	Astor Thomas, Regolot Annette, Sommer Marie-Christin
DV Würzburg:	Hartmann Theresa, Reußner Elisabeth, Meng Sven-Marco
LV Bayern:	Schleich Simone, Wohlfahrt Michael
Region Mitte:	-
Region Nord:	-
Region Ost:	-
LV NRW:	-
LV BaWü:	-
Leitungen der AGs:	Busch Annika, Garst Martin
Mitglieder der AGs:	Schulz Stefanie
Bundesleitung:	Liening-Ewert Florian
Bundesarbeitskreis:	Friedrich Christiane, Gersmeier Rainer, Köster Tobias, Liening-Ewert Renée, Norpott Katharina, Schermer Cornelia
Bundesjugendreferat:	Bradl Sonja, Grösbrink Max, Wöste Christiane
Bundesvorstand:	Benedix Ulrich, Dillenburg Ottmar, Vollmer Ulrich
Diözesanjugendreferat:	Fissenewert Daniel, Gräuler Christina
Diözesanvorstand:	Frische Nobert
BDKJ:	-

Gäste: Dej Mareike, Engels Norbert, Hemme Fabian, Högg Anna-Maria, Maier Steffen, Ohmes Hannah, Pawlik Tamara, Schmiegelt Johanna, Schmitt Joachim, Wirtz Christiane  
Moderation: Schuberth Maria, Schuberth Wolfgang

## **TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Bundeskonferenz**

Florian Liening-Ewert eröffnet im Namen der Bundesleitung die Bundeskonferenz in Lingen und begrüßt unter den Anwesenden insbesondere den Diözesanvorsitzenden Nobert Frische und Uli Benedix aus dem Bundesvorstand. Sonja Bradl richtet Grüße von Martina Stabel-Franz aus, die auf der Bundesversammlung in Fulda für den Bundesvorstand kandidiert, die sich wegen Krankheit entschuldigen lässt.

Ein herzlicher Dank für die Einladung der Bundeskonferenz ergeht an den gastgebenden Diözesanverband Osnabrück.

Der stellvertretende Hausleiter René Kollai spricht ein kurzes Grußwort.

Im Anschluss wird die Moderation, bestehend aus Maria und Wolfgang Schuberth, begrüßt und die Tagesleitung an die beiden übergeben. Es folgt eine namentliche Begrüßung der Konferenzneulinge.

Ein Vorschlag auf das Führen nach geschlechtsgetrennten Redner/innen/Listen, um sachkundig über den Antrag Redefluss im Reißverschluss am Sonntag abstimmen zu können, wird nach kurzer Diskussion durch einen Antrag zur Geschäftsordnung mehrheitlich abgelehnt.

## **TOP 2 Regularien**

### **2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Stimmberechtigung**

Die Moderation stellt fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde und die Bundeskonferenz somit beschlussfähig ist.

### **2.2 Beschluss über die endgültige Fassung der Tagesordnung (BK 2012-2-1)**

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### **2.3 Genehmigung des Protokolls der Bundeskonferenz vom 02.-04.03.2012 in Regensburg (BK 2012-1-13).**

Das Protokoll ist bereits genehmigt, da innerhalb von vier Wochen nach Versand kein schriftlicher Widerspruch einging.

### **2.4. Eröffnung der Wahllisten**

Katharina Norpoth eröffnet am Freitagabend die Wahllisten. In diesem Zusammenhang wird auf die neu eingeführten Motivations- und Hinweiszettel für verschiedene Ämter auf Bundesebene hingewiesen, die bis Sonntag von den Delegierten mit Namen versehen werden können.

Anna-Maria Högg tritt als Mitglied der Wahlkommission zurück, da sie als Bundesleiterin kandidiert.

## **TOP 3 Berichte aus Diözesan-, Landesverbänden und Regionen**

Um den Informationsaustausch zu stärken, findet am Samstagnachmittag der „Markt des Austausches“ statt. An Pinnwänden und Tischen werden vielfältige Materialien und Aktionen dargestellt, die zu vielfältigen Gesprächen und Diskussionen führen.

#### **TOP 4 Rechenschaftsbericht der Bundesleitung, des Bundesarbeitskreises und der Arbeitsgruppen**

S. 8

Trotz schwindender Mitgliedszahlen ermuntert Florian Liening-Ewert die Bundeskonferenz die Arbeit der Kolpingjugend auf allen Ebenen motivierend in den Blick zu nehmen.

Mit dem DV Bamberg erfolgte die Absprache, dass wegen geringer Teilnehmerszahl niemand von Bundesebene die Vertretung wahrnehmen muss.

Der LV Baden-Württemberg wurde leider vergessen und wird 2013 ergänzt.

S. 10

Bei der Weiterentwicklung der politischen Arbeit sind u.a. Gespräche mit den Jugendpolitischen Sprecher/inn/en der politischen Parteien oder eine Kooperation mit der CAJ im Bereich Jugend und Arbeitswelt geplant.

S. 11

Elemente, die nicht zur reinen Sitzung gehören, beziehen sich auf das Kulturprogramm, wie z.B. eine Bergwanderung oder eine Stadtführung, um die Kommunikation im informellen Bereich zu fördern.

S. 16

Auch Florian Liening-Ewert ist Mitglied des Bundesvorstands. Bei den Sitzungen bringen sich Sonja Bradl und Florian Liening-Ewert aktiv in die Diskussionen ein, um die Themen der Kolpingjugend zu kommunizieren.

S. 18

Die Konferenz regt an, technische Möglichkeiten stärker auszunutzen, um Florian Liening-Ewert eine Teilnahme an den Beratungen des Präsidiums zu ermöglichen. So hat der DV Trier gute Erfahrungen mit Skype gemacht.

Florian Liening-Ewert ermuntert die Delegierten der Kolpingjugend, ihre Plätze auf der Bundesversammlung in Fulda wahrzunehmen.

S. 21

Der Bundesarbeitskreis dankt Marie-Christin Sommer für ihr Engagement im Auftrag der Kolpingjugend Deutschland bei der Kolpingjugend Europa.

Marie-Christin Sommer berichtet von der Europäischen Jugendwoche in Südtirol, die den Teilnehmenden ein buntes Programm geboten hat.

Sonja Bradl weist auf die Überlegung hin, im Jahr 2014 die Europäische Jugendwoche evtl. in Deutschland durchzuführen. Die Bundesleitung freut sich über Interessensbekundungen von Diözesanverbänden mit Bildungs- oder Freizeitstätten bundesweit, die Interesse an einer Kooperation mit der Kolpingjugend Europa hätten.

S. 22

Der Bundesarbeitskreis dankt Jenny Becker für die Vertretung der Kolpingjugend Deutschland bei der Generalversammlung.

S. 30

Die Bundesleitung dankt allen Diözesanverbänden, die sich in diesem Jahr am Josefstag engagiert haben und verweist auf den Josefstag 2013 am 05.03. mit dem Titel „Keine Wahl – Jugend braucht Perspektive“.

S. 32

Das fehlende Protokoll wird auf einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt der Honorar-Referentin zurückgeführt.

S. 34

Das Logo der Jungen Erwachsenen ist noch in Bearbeitung und wird demnächst beraten.

S. 35

Das Fehlen der Pastoralen Begleitperson wird auch mit einer fehlenden Geschäftsführung verbunden, die die AG-Leitung vom Büro aus unterstützen könnte.

S. 36

Gemeint ist eine Karte, die in einem Portemonnaie aufbewahrt werden kann und Kontakte und Adressen für den Notfall der Kindeswohlgefährdung im Diözesanverband auflistet.

S. 38

Neben dem kurzfristigen Stellenwechsel vor Frank Gärtner wirkten auch andere Baustellen auf Bundesebene als Hemmnisse, z. B. die umfangreiche Vorbereitung der Bundesversammlung. Zwischen der AG und dem Bundessekretär fand hierzu ein klärendes Gespräch statt.

S. 44

Der Projekttag zur jungen Kampagne ist sehr erfolgreich verlaufen. Es waren alle Bereiche des Kolpingwerkes vertreten, die bei Kolping mit jungen Menschen in Kontakt stehen: die Jugendgemeinschaftsdienste, das Jugendwohnen, die Bildungswerke und die Kolpingjugend. Die Agentur nimmt diese Anregungen auf und wird eine frische und jugendliche Kampagne gestalten.

Angeregt wird, den 18-jährigen zum Geburtstag zu gratulieren und ihnen mitzuteilen, dass sie ab jetzt im Kolpingmagazin ihrer Eltern mitlesen können.

S. 48

Kolpingjugend.de wird nach der Bundeskonferenz intensiv bearbeitet. Durch den Weggang von Frank Gärtner, der sich sehr gut in das System eingearbeitet hatte, gab es leider Verzögerungen.

Termin der Kölner Gespräche 2013 ist der 02. Februar mit Bundespräsident Gauck. Eventuell findet dort die Eröffnung der jungen Kampagne statt. Es ergeht herzliche Einladung an die Delegierten der Konferenz, den Kölner Gesprächen 2013 ein junges Gesicht zu geben.

S. 49

E wurde versucht im Jahresablauf einen festen Termin für das DL-Seminar zu finden, was aber nicht umsetzbar war. Die Anregung wird nochmal aufgenommen.

S. 51

Die Konferenz regt die AG Jugend und Kirche an zukünftig auf Katholikentagen einen Jugendgottesdienst für die Kolpingjugend durchzuführen, um der Spiritualität des Jugendverbandes Raum zu geben. Die Kolpingjugend im DV Freiburg regt die Kolpingjugend im DV Regensburg an frühzeitig mit den Absprachen mit der Bundesebene zu beginnen.

Zum Bericht allgemein wird gebeten die Doppelung von Inhalten noch stärker zu vermeiden. BAK und BL werden ermuntert, noch stärker Prioritäten in ihrer Arbeit zu setzen.

#### **4.1. Finanzbericht**

Das Kolpingwerk Deutschland ist ein n.e.V. – ein nicht im Vereinsregister eingetragener Verein. Diese Rechtsform hat historische Gründe.

Zum Etat der Kolpingjugend gibt es Rückfragen, die wie folgt erläutert werden:

- Die Höhe des Unterschieds bei der Position Sonstige Erträge ergibt sich im Jahr 2011 aus einer einmaligen Zuwendung der Sparkasse in Höhe von 5.000 €.

- Die Minderung der Reisekosten im Jahr 2011 lässt sich auf weniger Personen im Bundesarbeitskreis und in der Bundesleitung zurückführen.
- Bei der Verbandszeitschrift x-mag wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen, so dass die Erstellung der Zeitschrift preiswerter wurde.
- Bei den Werbeaufwendungen 2011 stiegen die Kosten aufgrund der Anschaffung von Dankeschön-Duschtüchern, die scheidenden Diözesanleitungen und Mitgliedern der AGs von Bundesebene überreicht werden.
- Bei der Erstellung des Haushaltes wird die Kolpingjugend dahingehend einbezogen, dass die Bundesjugendsekretärin den Bedarf für Kurse, Tagungen, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen anmeldet. Für die anderen Positionen wird das Budget fortgeschrieben und es werden u.a. Rechnungen von der Kolpingwerk Dienstleistung GmbH (Post, EDV, Verwaltungsbedarf) an die Kolpingjugend gestellt.

## **TOP 5 Strukturelle Fragen der Kolpingjugend**

Die Bundesleitung begrüßt den, speziell für diesen Tagesordnungspunkt angereisten, externen Berater der AG Strukturen Joachim Schmitt.

Christiane Friedrich führt für die AG Strukturen in den Antrag ein. Sie bedankt sich für die zahlreichen Rückmeldungen aus den Diözesanverbänden, die nach der E-Mail-Information zur Idee des neuen Leitungsmodells eingegangen sind. Es gibt eine Lesepause an die sich Rückmeldungen aus der Konferenz anschließen.

- Die Idee des neuen Leitungsmodells entstand u.a. vor dem Hintergrund, dass sich das ehrenamtliche Engagement verändert hat. Zeitliche Ressourcen bei Engagierten gehen zurück und Engagement wird eher Team- und Projektorientiert. Daher müssen sich Gremien dieser neuen Realität anpassen. Im neuen Leitungsmodell soll es möglich sein, dass jede und jeder sich so einbringen kann, wie er oder sie es kann und möchte.
- Das neue Modell orientiert sich nah an der gelebten Wirklichkeit in der Arbeit des aktuellen BAK. Der Bundesleiter bindet den BAK sehr stark ein und hält Rücksprache bei Einschätzungen und Entscheidungen. Dennoch ist der BAK letztlich vom Wohlwollen der Leitung abhängig, da in vielen Fragen die letzte Entscheidung bei der BL liegt. Die aktuelle Praxis funktioniert also im Alltag, ist aber bisher nicht legitimiert.
- Für das neue Gremium ist keine Geschlechterparität vorgesehen, diese soll es jedoch in der geschäftsführenden Leitung geben. Es soll primär um kompetente und motivierte Mandatierte gehen. Die Parität soll die Konferenz bei den Wahlen im Blick behalten. Selbiges gilt für den regionalen Proporz.
- Die geschäftsführende Leitung führt lediglich die aktuellen Geschäfte und ist keine „Über“-Leitung innerhalb des Gremiums. Sie ist primärer Ansprechpartner bei Fragen aus dem Büro. Eine feste Amtszeit für die geschäftsführende Leitung soll es nicht geben. Dennoch wird angestrebt personelle Kontinuität herzustellen, um Brüche zu vermeiden.
- Mit dem neuen Gremium würde der BAK als „Schwellengremium“ vor dem Einstieg in die bisherige BL wegfallen. Diese Aufgabe soll vermehrt den AGs zukommen, die auch stärker als bisher in die inhaltliche Arbeit eingebunden werden sollen. Zudem ist fraglich, ob beim BAK, bezogen auf die Erfahrungen der letzten Jahre, überhaupt von einem „Schwellengremium“ gesprochen werden kann.
- Von den aktuell anwesenden BAK-Mitgliedern könnten sich alle eine Weiterarbeit im neuen Gremium vorstellen.
- Die Aufgabenverteilung im neuen Gremium erfolgt, analog zum Vorgehen in den Diözesanleitungen, mit einem Geschäftsverteilungsplan. Dieser wird regelmäßig überprüft. Grundsätzlich können alle Mitglieder des Gremiums alle Aufgaben übernehmen.
- In den aktuellen Strukturen sind der breiteren Verteilung von Aufgaben zwischen BAK und BL enge Grenzen gesetzt, da viele Aufgaben durch die Satzung an die BL gebunden sind und nicht delegiert werden können. Ullrich Vollmer betont, dass dem Bundesvor-

stand die Einhaltung dieser Vorgabe sehr wichtig ist, da an die Mitwirkung in Bundespräsidium und -vorstand auch finanzielle Verantwortlichkeiten geknüpft sind.

- Es wird die Sorge geäußert, dass mit der Einführung eines neuen Leitungsgremiums und der gleichzeitigen Ergänzung der Stelle von Bundesjugendsekretär/in mit politischem Mandat dem Adolph-Kolping-Jahr und der Durchführung der 72-Stunden-Aktion zu viele Veränderungen zusammenfallen.

In diesem Zusammenhang informiert der Bundessekretär, dass die anstehenden Änderungen der Satzung bei der Bundesversammlung in deren Nachgang erst von allen Diözesanbischöfen bestätigt werden müssen. Da dieser Prozess noch einige Zeit dauern wird, werden die Änderungen erst mittelfristig in Kraft treten können.

- Es gibt Dissens, ob der jetzige Zeitpunkt der Richtige für eine so weitgehende Veränderung der Leitungsstrukturen der Bundesebene ist. Einige Delegierte sind der Meinung, dass das neue Gremium die bestehenden Probleme nicht lösen kann. Dem gegenüber steht die Meinung, dass die aktuelle Situation der dauerhaft vakanten BL-Plätze unbefriedigend ist und es einer strukturellen Veränderung bedarf. Das neue Modell wird als grundsätzliche Veränderung der Arbeitsweise und somit als nötiger Neustart gesehen.
- Bundesleiter Florian Liening-Ewert spricht sich gegen das neue Gremium aus, da die Verantwortung, die von der ehrenamtlichen Leitung der Kolpingjugend getragen werden muss, nicht verringert wird und die bestehenden Probleme nicht lösen kann.
- Der externe Berater der AG Strukturen verweist auf die Besonderheit der Situation, dass das neue Gremium ohne komplizierte Satzungsänderungen zunächst neben der Satzung laufen könnte. Diese bietet einen Freiraum zum Experimentieren, der sich aller Voraussicht nach so schnell nicht wieder ergeben wird. Es handelt sich um eine große Chance diesen Freiraum zu nutzen, solange es in der aktuellen Besetzung von BAK und BL erfahrene Personen gibt, die sich diese Probephase zutrauen. Mit der Rückendeckung des neuen Bundesvorstandes wären vier Jahre bis zur nächsten Bundesversammlung Zeit, in denen das neue Modell ausreichend getestet und ggf. modifiziert werden könnte.
- Bei einem Mislingen des neuen Modells würde das bestehende System mit BL und BAK als Notfallnetz bestehen bleiben, da die Satzung vorerst nicht geändert wird.
- Bundessekretär Ulrich Vollmer bekräftigt als Mitglied des Bundesvorstandes, dass Rahmenbedingungen existieren müssen, unter denen Ehrenamtliche ihre Verantwortung gut wahrnehmen können. Er betont, dass im Bundesvorstand zwar unterschiedliche Meinungen zum Modell vorherrschen, dass aber wahrgenommen wird, dass das neue Modell für die genannten Anforderungen passend sein kann. Für die weitere Umsetzung des Modells sei es entscheidend, dass alle Betroffenen dieses gemeinsam unterstützen.
- Im Zentrum der Überlegungen zum neuen Gremium geht es nicht um einzelne Personen aus BL und BAK, sondern um die zukünftige Aufstellung des Verbandes. Das neue Gremium könnte als Startpunkt genutzt werden, um eine Bestandsaufnahme und Neugewichtung der Aufgaben der Leitung der Kolpingjugend vorzunehmen.
- Joachim Schmitt wird den Umsetzungsprozess der strukturellen Fragen der Kolpingjugend auch nach der Auflösung der AG Strukturen weiterhin begleiten.

Die AG Strukturen beantragt eine geheime Abstimmung. Dazu gibt es keine Gegenrede. Zum Abstimmungsergebnis siehe TOP 9.3.

## **TOP 6 Schutz vor Kindeswohlgefährdung**

Um fundiert über die nachhaltige Implementierung struktureller Präventionsmaßnahmen im Verband diskutieren zu können wird ein Studienteil durchgeführt. Als Fachreferent wurde Norbert Engels gewonnen, der, neben seiner Berufstätigkeit als Sozialpädagoge, als ehrenamtliche Kinderschutzfachkraft der DPSG in der Diözese Aachen tätig ist.

Zu Beginn wird die frisch fertiggestellte Arbeitshilfe „An jedem Tag. Kinder aktiv schützen“ vorgestellt. Sie wurde von der AG Kindeswohl für alle verbandlichen Ebenen erarbeitet, und soll dabei helfen, sich des Themas „Schutz vor Kindeswohlgefährdung“ gut anzunehmen. Die Ar-

beitshilfe kann unter [kolpingjugend.de](http://kolpingjugend.de) heruntergeladen werden und wird zur Bundesversammlung 2012 gedruckt vorliegen. Im Laufe des kommenden Jahres werden weitere Materialien erstellt, um das Thema nachhaltig im Bewusstsein des Verbandes zu verankern.

Der Studienteil beginnt mit einem Vortrag, der diesem Protokoll digital als Anhang beiliegt. Im Anschluss schreiben die Delegierten auf Plakaten ihre Ideen und Gedanken zu den sechs vorgestellten Säulen der strukturellen Präventionsmaßnahmen auf.

Diese sechs Säulen sind:

1. Prüfung der Eignung von Mitarbeitenden
2. Ausbildung und Sensibilisierung von Mitarbeitenden
3. Vereinbarte Grundsätze im Umgang miteinander
4. Alltags- und Betreuer-Strukturen
5. Transparenz des Trägers
6. Krisenmanagement/Notfallplan

Auf deren Basis werden Kleingruppen gebildet, die sich eingehender mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Welche Maßnahmen werden in unserem Verband bereits durchgeführt?
- Welche Maßnahmen wünschen wir uns darüber hinaus?
- Was sind die nächsten drei notwendigen Schritte aus Sicht der Gruppe?

Die Ergebnisse der Kleingruppen werden abschließend im Plenum vorgestellt:

### **1. Prüfung der Eignung von Mitarbeitenden**

Welche Maßnahmen werden in unserem Verband bereits durchgeführt?

- Führungszeugnisse (erweitert) für Hauptamtliche
  - o Teilweise auch für die Personen aus Schulungsteams, Honorarkräfte, Praktikanten und Diözesanleitungen
- Schulung für Personen aus Schulungsteams

Welche Maßnahmen wünschen wir uns darüber hinaus?

- Schulung zur Sensibilisierung von Profis
- Mitarbeitende (MA) der Schulungsteams öfter „austauschen“ und „wechselnde Teams“
- Regelmäßige Schulungen zur Auffrischung

Was sind die nächsten drei notwendigen Schritte aus Sicht der Gruppe?

1. Sensibilisierung von MA zur Früherkennung
2. Vernetzung (auch DV-übergreifend)
3. Verpflichtung zur Wiederholung des Themas

### **2. Ausbildung und Sensibilisierung von Mitarbeitenden**

Welche Maßnahmen werden in unserem Verband bereits durchgeführt?

- Verhaltenskodex
  - o Vor Freizeiten in Erinnerung rufen
- Leitungsrunden schulen
  - o Grenzerfahrungen veranschaulichen, um individuelle Grenzen der Kinder erkennen zu können

Welche Maßnahmen wünschen wir uns darüber hinaus?

- Verhaltenskodex tatsächlich konkret anwenden → vor Freizeiten/Gruppenstunden/auf Leitungsschulungen und laufendem Angebot
- Ausbildung der MA (alle!) zum Thema → wirkliche Verpflichtung
- Pflicht, Vertrag über Handlungsgrundregeln zu schließen, um Zuschuss zu erhalten (DL als Vermittler)

Was sind die nächsten drei notwendigen Schritte aus Sicht der Gruppe?

1. Verhaltenskodex auf allen Ebenen anwenden → (regelmäßig) „durchführen“ + kontrollieren
2. Prüfen ob Ausbildung erfolgt bzw. neu einführen
3. „Mustervertrag“ anfertigen, Infos bekommen (vom Jugendamt)

### **3. Vereinbarte Grundsätze im Umgang miteinander**

Welche Maßnahmen werden in unserem Verband bereits durchgeführt?

- Sitzungsregeln auf Diözesanebene
- Gruppenleitungen werden geschult
- Gruppenregeln werden zu Beginn von Freizeiten festgelegt
- Beachtung der Jugendschutzregeln
- Verbannung grenzwertiger Spiele
- Getrennte Duschzeiten für verschiedene Altersgruppen/Geschlechter
- Eigener Verhaltenskodex wurde auf DiKo erstellt und verabschiedet. Dieser wird bei Schulungen eingesetzt.

Welche Maßnahmen wünschen wir uns darüber hinaus?

- Erwachsenenverband mit ins Boot holen
  - o Aktives Beteiligen und Wahrnehmen im Kolpingwerk
- Gruppenleitungen in ihrer Meinung stärken/Fähigkeiten schulen
- Diözesanleitungen und verantw. Leitungsgremien: Vorbild sein und Kultur schaffen

Was sind die nächsten drei notwendigen Schritte aus Sicht der Gruppe?

1. Schulung der Mitarbeitenden auf allen Ebenen (Verhaltenskodex)
2. Sensibilisierung zum Thema
3. Kultur schaffen

### **4. Alltags- und Betreuersituationen**

Welche Maßnahmen werden in unserem Verband bereits durchgeführt?

- Schutz vor Kindeswohlgefährdung ist Baustein in Gruppenleitungskursen
- Eigene Fortbildungen zum Thema in Kooperation mit anderen Verbänden
- Vertrauensleute und/oder feste Ansprechpersonen im Verband/Bistum/BDKJ
- Paritätische Leitungsteams

Welche Maßnahmen wünschen wir uns darüber hinaus?

- Thema zum Alltagsthema machen
- Auf Ressourcen der GL/Betreuer/Teams achten
- Notfallplan testen/durchspielen

Was sind die nächsten drei notwendigen Schritte aus Sicht der Gruppe?

1. Sensibilisierung der Ortsgruppen durch DVs (mit Arbeitshilfe usw.)
2. Thema muss präsent sein bei allen Freizeiten/Gruppenstunden/Veranstaltungen
3. Alle relevanten Personen (auch Sekretariate und Kochteams) schulen und Notfallketten durchtesten

### **5. Transparenz des Trägers**

Welche Maßnahmen werden in unserem Verband bereits durchgeführt?

- Veranstaltungsteams werden (mit Qualifikation) nach außen vorgestellt
- Stellungnahmen werden veröffentlicht
- Einstellungskriterien werden transparent gemacht
- Handeln im Umgang mit Täterinnen und Tätern wird offen gelegt. Bei Verdachtsfällen: Auf DV-Ebene ist das Thema präsenter, als in den Orten

Welche Maßnahmen wünschen wir uns darüber hinaus?

- Einheitlichkeit bundesweit und verbandsübergreifend bei Anerkennung von Schulungen

Das sollten die nächsten drei Schritte sein:

1. Bundesweit schaffen, dass Teammitglieder inkl. Qualifikation vorgestellt werden
2. Thematische Reihe im Magazin → gesamtverbandlich
3. Die Handreichung weit streuen, wirklich bis auf die Ortsebene

## **6. Krisenmanagement - Notfallplan**

Welche Maßnahmen werden in unserem Verband bereits durchgeführt?

- Krisenleitfaden
- Notfallkarte

Welche Maßnahmen wünschen wir uns darüber hinaus?

- Ideal: jede Gruppenleitung/alle Mitarbeitende werden geschult
- Krisenleitfaden
  - o alle Mitarbeitende kennen ihn
  - o als einzelnes Dokument („mit einem Klick“) im Internet zur Verfügung stellen

Was sind die nächsten drei notwendigen Schritte aus Sicht der Gruppe?

1. Krisenleitfaden auf der Bundesversammlung sowie bei Veranstaltungen in den DVs (Diözesanversammlungen/Dikos) verteilen und auf das Thema aufmerksam machen
2. Krisenleitfaden digital verteilen und auf die Homepage setzen
3. Krisenleitfaden bei sonstigen Schulungen verteilen, die das Thema behandeln

Abschließend bedankt sich Norbert Engels für die konstruktive Mitarbeit und ermutigt die Delegierten, das Thema „Schutz vor Kindeswohlgefährdung“ dauerhaft im Blick zu behalten.

## **TOP 7 BDKJ**

Florian Liening-Ewert bestellt Grüße von BDKJ-Bundespräsident Simon Rapp, der sich für die Konferenz entschuldigen lässt. Ebenfalls bestellt er Grüße von der BDKJ-Bundesvorsitzenden Lisi Maier, die bis Ende Juli Landesleiterin der Kolpingjugend Bayern war und seit Mitte September offiziell ihre neue Aufgabe in Berlin aufgenommen hat.

Für den BDKJ wird auf folgende Punkte aufmerksam gemacht:

- Vom 13. – 16. Juni 2013 findet die bundesweite 72-Stunden-Aktion statt. Eine gute Beteiligung der Kolpingjugend ist erstrebenswert.
- Das Thema „Bundeskinderschutzgesetz“ beschäftigt aktuell den BDKJ.
- Im Rahmen der wiedererstarteten öffentlichen Diskussion zum Thema Rechtsextremismus, wird sich der BDKJ verstärkt um das Thema kümmern.
- Kirchenpolitisch ist man weiterhin mit dem Dialogprozess beschäftigt. Außerdem wird an der Erstellung einer „Theologie der Verbände“ gearbeitet, die langfristig die Bedeutung der Verbände für die Kirche herausstellen soll.
- Die Webseite kritischer-konsum.de hat ein neues Screendesign bekommen.
- Es wird darum gebeten, die Aktion Dreikönigssingen weiter in den Verbänden zu festigen und zu diesem Zweck auf allen Ebenen Werbung dafür zu machen.
- Katharina Norpoth ist auf der BDKJ-Hauptversammlung in den BDKJ-Hauptausschuss gewählt worden und folgt damit Renée Liening-Ewert nach.

## **TOP 8 Wahlen**

### **8.1 Bericht der Wahlkommission**

Anhand der Vorlage BK 2012-2-2 wird über die Tätigkeit der Wahlkommission berichtet. Die Wahlkommission hat sich sehr engagiert, Personen für den Bundesarbeitskreis und die Bundesleitung zu gewinnen. Leider gingen nur zwei Vorschläge ein. Für die Positionen in Bundesleitung und Bundesarbeitskreis sind noch freie Plätze vorhanden. Zudem ist das Amt der pastoralen Begleitperson nach wie vor unbesetzt. Daher werden die Delegierten aufgefordert nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten Ausschau zu halten und entsprechend mitzuteilen.

### **8.2 Wahlen zur Bundesleitung**

- Die Kolpingjugend im DV Augsburg, der LV Bayern und die Bundesleitung schlagen Anna-Maria Högg als Bundesleiterin vor.

Persönliche Kurzvorstellung von Anna-Maria Högg.

⇒ Anna-Maria Högg wird mit 46 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung als Bundesleiterin gewählt.

Im Anschluss wird sie gemäß § 16 (3) der Satzung des Kolpingwerkes Deutschland durch die Delegierten der Bundeskonferenz einstimmig in den Bundesvorstand gewählt.

Nach Beendigung der Abstimmung erfolgen nach § 15 der Wahl- und Geschäftsordnung der Kolpingjugend zwei persönliche Erklärungen:

Wir möchten noch ein kurzes Statement abgeben:

Wir sind sehr unglücklich, wie der gestrige Abend verlaufen ist. Uns ist bewusst, dass es für alle Beteiligten sehr emotional war und ist. Wir wissen, dass heute nicht mehr alle davon anwesend sind und heute die Stimmung wieder besser ist, doch hinterfragen wir, ob der Umgang mit sehr kompetenten Leuten, die sich engagieren wollen, so wirklich richtig ist. Gerade vor dem Hintergrund, wie – auch gestern – um die Stelle der BL geworben wird.

Auf diese Weise sind wir uns sicher, dass es sich zukünftige Kandidat/inn/en sehr genau überlegen werden, ob sie sich auf Bundesebene engagieren wollen. Auch für uns ist es so mehr als demotivierend, weiter nach Kandidat/inn/en zu suchen.

Steffanie Ritter und Anna-Sophia Schneider (DV Augsburg)

Wir gratulieren Anna-Maria ganz herzlich und versichern, dass wir, wären wir anwesend gewesen, unsere Stimmen definitiv auch ihr gegeben hätten. Für die anstehende Amtszeit wünschen wir nur das Beste und freuen uns auf einen Besuch auf unserer DiKo vom 26. – 28.04.2013!  
Marcel Reiser und Matthias Ebner (DV Freiburg)

### **8.3 Wahlen zum Bundesarbeitskreis**

- Die Kolpingjugend im DV Paderborn und der Bundesarbeitskreis schlagen Tobias Köster für einen freien Platz im Bundesarbeitskreis vor.

Persönliche Kurzvorstellung von Tobias Köster.

⇒ Tobias Köster wird mit 48 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung in den Bundesarbeitskreis gewählt.

### **8.4 Wahlen zur Wahlkommission**

Die Wahlperiode dauert bis zur nächsten regulären BuKo im Frühjahr 2013.

⇒ Annika Busch, Christiane Friedrich, Dominik Mertens, Katharina Norpoth, Marcel Reiser und Simone Schleich werden einstimmig als neue Mitglieder der Wahlkommission gewählt.

## **TOP 9 Anträge**

### **9.1 Beschluss BK 2012-2-3 neu der AG Kindeswohl zur nachhaltigen Implementierung des Themas „An jedem Tag. Kinder aktiv schützen“ im Verband**

Der Beschluss begrüßt ausdrücklich die Vielfalt der unterschiedlichen genutzten Materialien in den Diözesanverbänden. Wichtig erscheint der Konferenz, dass Materialien für Schulungen und zu Informationszwecken genutzt werden, sekundär ist, ob dies die verbandseigenen Materialien sind oder andere.

Die Diskussion zeigt, dass unterschiedliche Auffassung darüber herrscht, auf welcher Ebene das Anbieten von Schulungen für die Vertrauenspersonen sinnvoll ist, im DV oder auf Bundesebene. Insbesondere die Bundesleitung soll als Exekutive dafür Sorge tragen, dass die nachhaltige Implementierung des Themas im Verband stetig verortet wird.

Beschlusstext:

*Die Kolpingjugend Deutschland ist ein Jugendverband, der sich für den Schutz des Kindeswohls einsetzt. Die Engagierten in der Kolpingjugend Deutschland schauen hin und gehen mit dem Thema Kindeswohlgefährdung transparent um. Dass dies in der Öffentlichkeit so wahrgenommen wird, ist ein essentieller Baustein in der Präventionsarbeit. Dazu hat die Arbeitsgruppe (AG) Kindeswohl Materialien erstellt, die nun genutzt werden sollen.*

*Damit das Thema „An jedem Tag – Kinder aktiv schützen“ nachhaltig im Verband implementiert werden kann, stellt die AG folgende Forderungen:*

- *Alle Diözesanverbände nutzen innerhalb eines Jahres nach dem Erscheinen die von der AG erstellte Arbeitshilfe, die Notfallscheckkarte sowie die Postkarten und arbeiten mit dem Verhaltenskodex oder im Diözesanverband schon bestehenden Materialien. Dazu werden über das Bundessekretariat die Handreichungen an die DVs verteilt, die dann für die weitere Streuung zuständig sind.*
- *Das Thema ist innerhalb eines Jahres nach Erscheinen bei allen DVs in der Gruppenleitungsausbildung verortet und dazu werden die von der Projektgruppe bereit gestellten Bausteine oder andere fachlich fundierte Materialien genutzt.*
- *Alle Diözesanverbände benennen eine (oder mehrere) Vertrauensperson(en) bis zur Buko 2014-2. Die Projektgruppe Kindeswohl empfiehlt dabei eine paritätische Besetzung (männlich und weiblich). Die Bundesebene übernimmt die Vernetzung (mind. 1x im Jahr) und bietet bei Bedarf Schulungen der Vertrauenspersonen an. Das erste Vernetzungstreffen soll bis Ende 2013 stattgefunden haben.*
- *Die Kolpingjugend Deutschland bietet ein jährliches Angebot zum Thema Schutz vor Kindeswohlgefährdung an. Dies könnte z.B. im Rahmen des DL-Seminars stattfinden, kann aber auch eine eigenständige Schulung sein.*
- *Das Thema wird bei der Bundesjugendreferent/inn/entagung jährlich im Rahmen der Vernetzung und des kollegialen Austausches verankert. Die Diözesanverbände tragen Sorge dafür, dass ihre Jugendreferent/innen und Bildungsreferent/innen Schulungen oder Fortbildungen zum Thema wahrnehmen.*
- *Die Bundeskonferenz und die Bundesleitung der Kolpingjugend Deutschland sorgen dafür, dass das Thema „An jedem Tag – Kinder aktiv schützen“ sowohl in der Kolpingjugend als auch im Kolpingwerk nachhaltig verankert wird und bleibt.*

⇒ Bei großer Mehrheit mit zwei Enthaltungen angenommen.

## **9.2 Beschluss BK 2012-2-4 des BAKs zur Auflösung der AG Kindeswohl**

Beschlusstext:

*Die Bundeskonferenz beschließt die Auflösung der AG Schutz vor Kindeswohlgefährdung zur Buko 2012-2. Die AG hat sich sehr intensiv mit den ihnen von der Bundeskonferenz auf den Weg gegebenen Aufgaben beschäftigt und diese zielführend umgesetzt.*

*Die Bundeskonferenz dankt den Mitgliedern der AG und deren AG-Leitung für ihr großes inhaltliches Engagement im Sinne der Kolpingjugend.*

⇒ Bei großer Mehrheit mit zwei Enthaltungen angenommen.

## **9.3 Beschluss BK 2012-2-5 neu des BAKs zur Auflösung der AG Strukturen**

Aus der Konferenz wird die Frage gestellt, ob es wegen der gerade beschlossenen Weiterarbeit an einem neuen Leitungsgremium der Kolpingjugend nicht sinnvoll wäre, die AG weiterhin bestehen zu lassen, da diese ja auch die Idee des neuen Gremiums entwickelt hat.

Sonja Bradl macht deutlich, dass sich die AG allein als Ideengeber versteht und diese Arbeit nun erledigt sei. Mit der Zustimmung zum Antrag über die Einführung eines neuen Leitungsgremiums sei es nun die Aufgabe von BAK und BL, dieses Ziel weiter zu verfolgen.

Beschlusstext:

*Die Bundeskonferenz beschließt die Auflösung der AG Strukturen zum 31.12.2012. Nach einem letzten Treffen am 07./08.12.2012 hat die AG Strukturen ihren von der Bundeskonferenz erteilten Arbeitsauftrag erfüllt.*

*Die Bundeskonferenz dankt den Mitgliedern der AG Strukturen und der AG-Leitung für ihr großes inhaltliches Engagement im Sinne der Kolpingjugend.*

⇒ Einstimmig beschlossen. Die AG Strukturen wird damit zum 31.12.12 aufgelöst.

## **9.4 Beschluss BK 2012-2-6 der AG Strukturen: neues Leitungsgremium der Kolpingjugend Deutschland**

Diskussion zum Beschluss siehe TOP 5.

Beschlusstext:

*Um den veränderten Anforderungen im verbandlichen Ehrenamt gerecht zu werden und eine personell gut besetzte Leitung auf Bundesebene zu ermöglichen, entscheidet sich die Bundeskonferenz für die Einrichtung eines neuen Leitungsgremiums der Kolpingjugend Deutschland. Die bisherige Bundesleitung und der bisherige Bundesarbeitskreis gehen in diesem neuen Leitungsgremium mit neuen Aufgabenbereichen auf.*

*Das neue Leitungsgremium ist nach Rücksprache mit dem Bundesvorstand abweichend zur Satzung des Kolpingwerk Deutschlands bis maximal zur Bundesversammlung 2016 aktiv. Spätestens die Bundeskonferenz 2014-2 prüft, ob sich das Gremium bewährt hat. Das Gremium überprüft seine Arbeitsweise fortlaufend und legt auf allen ordentlichen Bundeskonferenzen Rechenschaft ab.*

*Das neue Leitungsgremium leitet die Kolpingjugend Deutschland auf strategischer und operativer Ebene. Es vertritt den Verband intern wie extern und ist der Bundeskonferenz gegenüber verantwortlich. Das neue Gremium gibt sich einen Geschäftsverteilungsplan, der jährlich (auf der Klausurtagung) angepasst wird.*

*Die Bundeskonferenz beauftragt die Bundesleitung und den Bundesarbeitskreis das neue Modell mit den zuständigen Gremien und Rechtsträgern im Kolpingwerk Deutschland weiter zu entwickeln, um eine entsprechende Wahl im Jahr 2013 zu ermöglichen.*

⇒ Der Antrag wird mit einer 2/3 Mehrheit von 35 Ja-Stimmen zu 14 Nein-Stimmen und bei 4 Enthaltungen angenommen.

### **9.5 Antrag BK 2012-2-7 der Bundesleitung zu Redefluss im Reißverschluss**

Florian Liening-Ewert bedauert, dass die Konferenz keine Bereitschaft zeigte, die Methode auszu probieren und erklärt, dass BAK und BL diese weiter anwenden werden, um Erfahrungen zu sammeln.

⇒ Der Antrag wird von der Bundesleitung zurückgezogen.

### **9.6 Antrag BK 2012-2-8 neu des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen zur Vergabe des Kolpingjugendpreises an Gruppen der Ortsebene und Untergliederungen der Diözesanverbände**

In der Konferenz herrscht Uneinigkeit über das Ansinnen, dass der Kolpingjugendpreis nur noch an Gruppen der Ortsebene und Untergliederungen der Diözesanverbände verliehen werden soll, da im Grunde nur die Bundesebene als geeignete Verleihungsstelle für Diözesanverbände in Frage kommen kann. Auch die Verleihung in zwei Kategorien wird kritisch bewertet.

⇒ Der Antrag wird zurückgezogen. Auf der BuKo 2013-1 wird es einen gemeinsam erarbeiteten Antrag einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Bundesleitung und Stefanie Lasowski, Dorothee Rudolphi und Anna-Sophia Schneider geben.

### **9.7 Antrag BK 2012-2-9 neu des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen zum Rahmen der Vergabe des Kolpingjugendpreises**

⇒ Der Antrag wird zurückgezogen. Auf der BuKo 2013-1 wird es einen gemeinsam erarbeiteten Antrag einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Bundesleitung und Stefanie Lasowski, Dorothee Rudolphi und Anna-Sophia Schneider geben.

### **9.8 Beschluss BK 2012-2-10 des Diözesanverbands Münster zum digitalen Versand von Tagungsunterlagen**

Prinzipiell wird der Ansatz von Ressourcen schonenden Arbeiten honoriert. Kommen viele Delegierte mit Laptops, kostet dies aber Strom statt Bäume. Eine Trendabstimmung zeigt, dass die Mehrheit der Delegierten Papierunterlagen bevorzugt.

Beschlusstext:

*Die Bundeskonferenz beschließt, dass der Zweitversand zu den Bundeskonferenzen sowie die jährlichen Rechenschaftsberichte zukünftig in digitaler Form (per E-Mail und/oder als Download) bereitgestellt und an die Delegierten versandt werden.*

*Delegierte, die Tagungsunterlagen in gedruckter Form wünschen, können diese bei der Anmeldung im Bundesjugendsekretariat anfordern.*

*Hierzu ändert die Bundeskonferenz das Organisationsstatut wie folgt (**Änderungen unterstrichen und fett**):*

#### *§ 10 Einladung*

*(1) Die Bundeskonferenz tritt jährlich zweimal zusammen. Die Einladung zur Bundeskonferenz mit der Angabe der vorläufigen Tagesordnung ergeht mindestens 6 Wochen vor dem festgelegten Termin durch die Bundesleitung. Die Tagungsunterlagen werden mindestens 2 Wochen vor Konferenzbeginn an die angemeldeten Konferenzteilnehmer/innen **in digitaler Form** versandt.*

#### *§ 13 Beratung in der Bundeskonferenz*

*(1) Die Tagesordnung der Bundeskonferenz enthält mindestens folgende Punkte:  
[...]*

4. Entgegennahme von und Aussprache über den Rechenschaftsbericht der Bundesleitung, des Bundesarbeitskreises und der Arbeitsgruppen auf Bundesebene (einmal jährlich schriftlich, **Ver-**  
**sand nur in digitaler Form**)

⇒ Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

### **9.9 Änderungsantrag BK 2012-2-11 der Bundesleitung zu BK 2012-2-8 zur Vergabe des Kolpingjugendpreises an Gruppen der Ortsebene und Untergliederungen der Diözesanverbände**

Auf der Konferenz wird Verwunderung geäußert, dass die Bundesleitung bereits im Zweitversand den Änderungsantrag mitversandt hat.

⇒ Der Antrag wird zurückgezogen. Auf der BuKo 2013-1 wird es einen gemeinsam erarbeiteten Antrag einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Bundesleitung und Stefanie Lasowski, Dorothee Rudolphi und Anna-Sophia Schneider geben.

### **TOP 10 Bundesversammlung in Fulda**

Florian Liening-Ewert teilt den Delegierten die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten mit, die auf der Bundesversammlung zur Wahl stehen und lädt zur a.o. BuKo 2012-3 am Freitag, 26.10. von 22.00 – 23.00 Uhr im Rahmen der Bundesversammlung ein.

### **TOP 11 Adolph-Kolpingjahr 2013 und 72-Stunden-Aktion**

Für das Adolph-Kolping-Jahr 2013 sind aktuell folgende Veranstaltungen geplant:

- Am 02.02.13 finden die Kölner Gespräche des Kolpingwerks Deutschland in Köln statt. Mit Freude ist die in der Zwischenzeit erfolgte Zusage von Bundespräsident Joachim Gauck aufgenommen worden.
- Vom 13. – 16. Juni 2013 findet die erste bundesweite 72-Stunden-Aktion statt. Diese soll von den Kolpingjugenden im ganzen Bundesgebiet genutzt werden, um auf die vielfältige Arbeit von Adolph Kolping aufmerksam zu machen.
- Vom 02.08. – 04.09. wird das Adolph-Kolping-Musical in Wuppertal zu sehen sein. Informationen zu Preisen und Buchungen können unter [spotlight-musical.de/kolping-home](http://spotlight-musical.de/kolping-home) abgerufen werden.
- Vom 26. – 29.08. soll eine Jugendpolitische Fachtagung als Kooperation zwischen der Kolpingjugend Europa, der Kolpingjugend Deutschland und der Konrad-Adenauer-Stiftung durchgeführt werden. Die Tagung soll in Köln stattfinden und wird sich mit dem Thema „Arbeit in Europa“ beschäftigen. Weitere Informationen folgen.
- Am 8.12. wird es eine bundesweite dezentrale Geburtstagsparty anlässlich des 200. Geburtstages vom Adolph Kolping am 04.12. geben.

Katharina Norpoth und Max Grösbrink führen in die 7,2-Minuten-Aktion ein. Es werden sieben Kleingruppen gebildet, die 7,2 Minuten Zeit haben, um unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen. Nach Ablauf der Zeit werden die Resultate unter großer Heiterkeit der Konferenz vorgestellt. Der Bundesarbeitskreis und die Bundesleitung möchten mit dieser kleinen Aktion aufzeigen, welche überraschenden Ergebnisse sich von einer Gruppe bereits in so kurzer Zeit auf die Beine stellen lassen und hoffen, bei den Delegierten etwas Vorfreude auf die richtige Aktion erzeugt zu haben. BAK und BL bitten darum, die 72-Stunden-Aktion auf allen Ebenen kräftig zu bewerben und zur Teilnahme zu motivieren, da die Aktion eine gute Gelegenheit bietet, auf die vielseitigen Arbeitsfelder der Kolpingjugend aufmerksam zu machen.

## **TOP 12 Ehrenzeichen der Kolpingjugend**

Auf dieser Konferenz wurde das Ehrenzeichen nicht verliehen.

## **TOP 13 Termine und Veranstaltungen**

- 13.1.** Bundesversammlung vom 26.-28.10.2012 in Fulda
- 13.2** Bundeskonferenz vom 22.-24.02.2013 in Berlin (DV Berlin)
- 13.3** DL-Seminar vom 12.-14.04.2013 in Nürnberg
- 13.4** 72-Stunden-Aktion vom 13.-16.06.2013
- 13.5** 23.-28.07.2013 Weltjugendtag in Rio
- 13.6** 27.-29.09.2013 Bundeskonferenz in Köln (LV NRW)

## **TOP 14 Verschiedenes**

Benedikt Volberg stellt das „Erntedankfest“ vor. Stellvertretend für die Kolpingjugend Deutschland veranstaltet der DV Köln eine Jugendmesse zum Erntedankfest, die am 17.11. um 18 Uhr in der Minoritenkirche stattfinden wird. Dazu sind alle Jugendlichen und jung gebliebenen Menschen herzlich eingeladen.

Die Europäische Jugendwoche 2013 findet in Rumänien statt. Dazu lädt Marie-Christin Sommer im Namen der Kolpingjugend Europa herzlich ein.

## **TOP 15 Auswertung**

Wegen Zeitknappheit vereinbart die Konferenz eine Auswertung per E-Mail-Rückmeldeverfahren.

Köln, 29.10.2012



Sonja Bradl  
Leitung Bundesjugendreferat



Florian Liening-Ewert  
Bundesleiter